

# An die Bevölkerung Wiens!

Seit einigen Tagen werden die schändlichsten Lügen über die Wirksamkeit des Gemeinde-Ausschusses der Stadt Wien offenbar in der Absicht, die Massen gegen denselben aufzuregen und seine Thätigkeit zu lähmen, im Publikum verbreitet.

Der Gemeinde-Ausschuß fühlt sich der Bevölkerung Wiens gegenüber verpflichtet, diesen verläumderischen Angriffen auf das Entschiedenste entgegenzutreten, und glaubt dieselben durch eine einfache Darstellung der letzten Ereignisse am bündigsten widerlegen zu können.

Ein **Ministerial-Decret** vom 18. d. M. an das **Arbeiter-Comité des vereinigten Ausschusses** der Bürger, Nationalgarden und Studenten hatte die Ausscheidung der bei den Nothstandsbauten bis dahin verwendeten untauglichen Personen und die Herabsetzung der Löhne vom 21. August angefangen verfügt. Eine Abschrift dieses Decretes wurde dem Gemeinde-Ausschusse am 19. d. M. um die Mittagsstunde ausdrücklich **nur zur Kenntnissnahme** mitgetheilt, und über angestellte Nachfrage erfuhr man vom Stadtunterkammeramte, daß die Verständigung der Arbeiter auf mehreren Arbeitsstätten durch die verschiedenen Bauinspicienten bereits einige Stunden früher von Seite eines Mitgliedes des Arbeiter-Comités eingeleitet worden war.

Diese Kundmachung erfolgte ohne Störung, und auch am 20. Sonntags, fanden keinerlei beunruhigende Conflicte Statt.

Erst Montags den 21. erschien um 9 Uhr eine Schaar aufgeregter Arbeiter vor dem Bureau des Arbeiter-Comités des vereinigten Ausschusses im vormaligen Sigurianerkloster mit Ungestüm gegen die angeordnete Herabsetzung ihres Taglohnes Einspruch erhebend.

Auf die hierüber bei dem Ministerium gestellte Anfrage erfolgte die Weisung, daß von der Herabsetzung der Löhne nicht abgegangen werden könne, und daß die Tumultuanten nöthigen Falles mit Nachdruck zerstreut werden müßten. — Inzwischen war der freundliche Zuspruch vieler Mitglieder des Gemeinde-Ausschusses und des Arbeiter-Comités, es war das Einschreiten der Sicherheitswache fruchtlos geblieben, und die endlich in Anspruch genommenen Abtheilungen der Nationalgarde wurden, da sie von ihrer Waffe keinen Gebrauch machten, von der immer wachsenden Masse zurück gedrängt, verhöhnt, ja mit Steinen geworfen. Noch schlimmer erging es der vor den Garden aufgestellten Sicherheitswache, bis eine kleine Anzahl berittener Municipal-Garden bei steigendem Andrang die Haufen zerstreute, ohne daß dabei irgend eine bedeutende Verletzung vorgekommen wäre.

Der 22. verlief in anscheinender Ruhe, am 23. aber, als das hohe Ministerium sich nicht bewogen fand, von der angeordneten Herabsetzung der Löhne abzugehen, nahm die Aufregung neuerdings einen bedrohlichen Charakter an, und gegen Mittags wurde gemeldet, daß mehrere Individuen der Sicherheitswache auf ihren Posten im Prater von Arbeitern angefallen und schwer mißhandelt worden. Um nun allfälligen weiteren Excessen Einhalt zu thun, wurde nach erstatteter Anzeige an den Ministerrath die Nationalgarde aufgeboden, und in Folge dessen von Seite des Ober-Commandos eine Abtheilung derselben in den Prater und in die Leopoldstadt beordert, um die von dorthier drohenden Bewegungen niederzuhalten.

Der bedauerliche Zusammenstoß, der daselbst Nachmittags Statt gefunden hat, ist bekannt, es muß aber auch hier den lügenhaften Ausstreunungen, welche man namentlich über das Ver-

halten der Sicherheitswache bei dieser Gelegenheit verbreitet hat, entgegengetreten werden, da den genau gepflogenen Erhebungen zu Folge, die Mannschaft dieser Wache, sowie auch die Nationalgarde **erst dann** von ihren Waffen Gebrauch machte, **nachdem sie selbst thätlich angegriffen worden war**, welcher **wesentliche** Umstand auch durch die vom Herrn Minister des Innern im Reichstage gemachte bestimmte Erklärung bestätigt wird.

Noch am Nachmittage des 23. hat bekanntlich der Ministerrath die unmittelbare Leitung aller Maßregeln zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit in der Residenz selbst übernommen, wodurch der Gemeinde-Ausschuß in die Lage versetzt wurde, hinsichtlich dieses Zweiges seiner Wirksamkeit nur mehr als vollziehendes Organ der ministeriellen Verfügungen aufzutreten.

Aus dieser sachgetreuen Darstellung wird jeder unbefangene Beurtheiler zu der Ueberzeugung gelangen, daß nur die böswilligste Entstellung dem Gemeinde-Ausschusse eine Schuld an den traurigen Vorgängen des 21. und 23. August beimesse. Dessenungeachtet ist eine Partei, welcher jeder besonnene Bürger ein Dorn im Auge, jeder Freund der gesetzlichen Freiheit ein Gräuel ist, unablässig bemüht, die Masse der Arbeiter zu blindem Hass gegen den Gemeinde-Ausschuß aufzureizen, und das Vertrauen, welches dieser bei jedem Einsichtsvollen genießt, unter der leichtgläubigen durch fortgesetzte Wühlereien aufgeregten Menge zu untergraben.

Jenen schmähligen Verläumdungen gegenüber, finden es die Mitglieder des Gemeinde-Ausschusses mit ihrer Ehre unverträglich, länger als es die Zusammensetzung einer neuen Gemeinde-Berretung nach einer auf der breitesten Grundlage ruhenden Wahlordnung erheischen wird, einen Posten zu behaupten, auf welchem sie mit Erfolg zu wirken, unter solchen Umständen nicht hoffen können.

Es wurde daher in der Sitzung vom 24. d. M. mit Rücksicht auf die besonderen obwaltenden Umstände der Hauptstadt der einstimmige Beschluß gefaßt:

Erstens. Sogleich den in den Entwurf der neuen Gemeinde-Ordnung aufzunehmenden Wahlmodus zu berathen und zur höheren Genehmigung behufs der ungesäumten Ausschreibung einer neuen Wahl von Gemeinde-Vertretern zu übergeben.

Zweitens. Außer den gewöhnlichen Geschäften die Berathung über den weiteren Inhalt des bereits vollständig ausgearbeiteten Entwurfes der Gemeinde-Ordnung derart zu beschleunigen, daß derselbe vor der gänzlichen Auflösung des gegenwärtigen Gemeinde-Ausschusses vollendet und somit die eigentliche Mission dieses Ausschusses vollkommen erfüllt sei.

Drittens. Das hohe Ministerium zu bitten, daß dasselbe diesen Beschlüssen seine Zustimmung ertheile, zugleich aber im Angesichte der hohen Reichsversammlung die durch den Geifer der schändlichsten Verläumdung besudelte Ehre des Gemeinde-Ausschusses durch eine kräftige Erklärung wieder herstelle.

Wien den 25. August 1848.

## Vom Gemeinde-Ausschusse der Stadt Wien.